
Abfallwirtschaftsbetrieb

Ausschuss für Umwelt und Verkehr
Öffentlich

07.10.2014
TO Nr. 4

Umsetzung der Grüngutkonzeption; Einrichtung von Grüngutplätzen

I. Beschlussantrag

1. Der Landkreis übernimmt die Kompostplätze in

- Ebersbach
- Eislingen
- Heiningen
- Göppingen-Rosbachstraße
- Schlat

und baut sie zu Grüngutplätzen des Landkreises aus.

2. Die Betriebsleitung wird ermächtigt, die erforderlichen Genehmigungsverfahren einzuleiten, die notwendigen Bauarbeiten auszuschreiben und an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr hat in seiner Sitzung am 13.05.2014 die neue Grüngutkonzeption beschlossen (BU UVA 2014/19).

Danach wird es künftig ein Mischsystem aus Grüngutplätzen des Landkreises und Sammelplätzen der Gemeinden geben. Insgesamt sollen 12 Grüngutplätze und rund 12 – 14 gemeindliche Sammelplätze realisiert werden.

Für kommunale Sammelplätze wird ein Personalkostenzuschuss gewährt (BU UVA 2014/9). Außerdem können Gemeinden unter bestimmten Bedingungen Container auf ihren Sammelplätzen einsetzen.

1. Weitere Umsetzung der Konzeption

Grüngutplätze

Als erster Schritt sollen Grüngutplätze dort eingerichtet werden, wo die Realisierung aus heutiger Sicht als sicher gilt. Das sind die Grüngutplätze in Ebersbach, Eislingen, Heiningen, Göppingen-Rosbachstraße und Schlat. Die betroffenen

Städte und Gemeinden haben der Errichtung zugestimmt, bzw. haben die entsprechenden Grundstücke angeboten (vgl. UVA 2014/19, Kap. III.5).

Zwischenzeitlich wurde vom Ingenieurbüro Kom-pakt GmbH für jede Einrichtung eine Entwurfsplanung erarbeitet. Die Pläne sind den Gemeinden zur Kenntnis zugegangen. Bis zur Drucklegung der Beratungsunterlage kamen keine grundsätzlichen Bedenken oder Änderungswünsche. Sollte sich jedoch noch Optimierungsbedarf ergeben, würde die Genehmigungsplanung entsprechend angepasst werden.

Alle Plätze werden an den Standorten der bisherigen Kompostplätze realisiert.

| Grüngutplatz | Gesamtfläche | Geschätzte Kosten |
|------------------------------|----------------------|--|
| Ebersbach | 5.000 m ² | 550.000 € |
| Eislingen | 3.000 m ² | 257.000 € |
| Göppingen- Rossbachstraße | 4.700 m ² | 281.000 € |
| Heiningen | 5.000 m ² | 593.000 € <small>Kosten für den Ausbau der Zufahrtsstraße nicht enthalten</small> |
| Schlat | 5.000 m ² | 697.000 € |

Die jeweiligen Beschreibungen, Kostenschätzungen und Lagepläne sind in der Anlage zusammengestellt. Bei den Kostenschätzungen sind Kosten für natur- und bodenschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen nicht berücksichtigt, da diese Anforderungen erst im Zuge der Genehmigungsverfahren erhoben werden.

Anschließend an den für die heutige Sitzung vorgesehenen Baubeschluss will die Betriebsleitung sehr zeitnah die Genehmigungsunterlagen erstellen. Erforderlich ist bei allen Einrichtungen eine Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz.

Außerdem wird mit den Gemeinden eine Vereinbarung über die Überlassung der Grundstücke abgeschlossen.

Unter der Voraussetzung, dass die Verfahren reibungslos verlaufen, sollen die Plätze im nächsten Jahr realisiert werden.

Der Planer, Herr Dipl.-Ing. Traub vom Ingenieurbüro Kom-pakt GmbH wird in der Sitzung zu den Planungen und Kostenschätzungen vortragen.

Sammelplätze

Vor dem Hintergrund der Bioabfallverordnung war ursprünglich vorgesehen, dass die Gemeinden, die sich für einen Sammelplatz entschieden haben, diesen möglichst schnell einrichten. Die Verwertung der Grünmasse sollte vom Abfallwirtschaftsbetrieb dann außerhalb des Landkreises an private Firmen vergeben werden.

Allerdings haben aktuelle Marktrecherchen ergeben, dass in zumutbarer Entfernung derzeit so gut wie keine freien Kapazitäten für die Verarbeitung des Grünguts von Sammelplätzen vorhanden sind. Die Kompostwerke in Kirchheim und Heidenheim sind ausgelastet. Auch die einschlägigen Fachfirmen Agrarge-

räte-Vermietungs-GmbH in Langenau und die Firma Käßmeyer in Erkheim verfügen über keine freien Kapazitäten.

Dazu kommt, dass in der Region viele thermische Verwertungsmöglichkeiten für holziges Material weggebrochen sind, weil Heizkraftwerke aus wirtschaftlichen Gründen schließen mussten.

Auch der Absatz von Kompost ist für die Verwerter wesentlich schwieriger geworden. Zwischenzeitlich wird in allen Ländern, in die früher exportiert werden konnte, selbst kompostiert. Aus diesem Grund wird die Verwertung in der Landwirtschaft auf Kreisebene weiterhin ein ganz wichtiger Eckpfeiler bei der Grüngutverwertung bleiben.

Da eine externe Verarbeitung wider Erwarten nicht möglich ist, muss das Material von Sammelplätzen im Landkreis selbst verwertet werden. Dazu müssen aber zunächst genügend Grüngutplätze geschaffen werden, auf denen das Material von den Sammelplätzen verarbeitet werden kann. Erst wenn die ersten Grüngutplätze des Landkreises fertig sind, können die Gemeinden in der Umgebung sukzessive ihre Sammelplätze einrichten.

Es ist also dringend notwendig, bei der Einrichtung der Grüngutplätze möglichst rasch voranzukommen, um den Gemeinden die Möglichkeit zu geben, ihre Sammelplätze einzurichten, die den gesetzlichen Anforderungen genügen.

In der Interimszeit werden daher zur Qualitätsverbesserung des Fertigungskomposts ab 2015 folgende Punkte umgesetzt:

- Abschaffung der Papiersäcke.
- Regelmäßige Kontrolle der Anlieferungen durch die Gemeinden und Aus-sortieren von Störstoffen.
- Laufende Temperaturmessungen zum Nachweis der Hygienisierung.

2. Aktueller Stand bei der Suche nach weiteren Grüngutplätzen

(siehe auch BU UVA 2014/19)

Raumschaft Schurwald:

Ein grundsätzlich geeigneter Standort zwischen Wangen und Rechberghausen wurde zwischenzeitlich gefunden. Der Kanalanschluss ist aber aufgrund der weiten Entfernung zum Ortsrand mit hohen Kosten verbunden.

Der Standort an der Kläranlage in Börtlingen-Zell ist am Votum des dortigen Gemeinderats gescheitert.

Ein weiterer, kurzfristig benannter Standortvorschlag der Gemeinde Börtlingen an der B 297/L1147 muss noch geprüft werden. Es liegt dazu auch noch keine Äußerung von Rechberghausen vor.

Raumschaft Oberstes Filstal:

In dieser Raumschaft hat sich nichts Neues ergeben. Die Betriebsleitung hält nach wie vor die Benutzung des bestehenden Grüngutplatzes in Gosbach für die beste Lösung. Insofern könnte die Gemeinde Hohenstadt den Betrieb ihres kommunalen Kompostplatzes umgehend aufgeben.

Raumschaft Unteres Filstal

In dieser Raumschaft hat sich nichts Neues ergeben.

Raumschaft Voralb

Offen ist noch die Entscheidung, ob ein Grüngutplatz in Hattenhofen oder Zell gebaut werden soll.

Raumschaft Mittleres Filstal

Die Standortsuche im Bereich Süßen/Donzdorf läuft weiter. Ein Gelände steht in Aussicht. Dazu ist bereits in den nächsten Tagen ein Gespräch mit den beteiligten Städten und dem Eigentümer anberaunt. Die Betriebsleitung ist weiterhin zuversichtlich, dass hier doch noch eine Einigung zustande kommt und das Projekt baldmöglichst realisiert werden kann.

Raumschaft Albuch

Geprüft wurde ein Standort bei einem Aussiedlerhof. Dieser würde sehr günstig liegen, allerdings ist die Frage, ob dort ein Anschluss an die Kanalisation realisiert werden kann, noch nicht geklärt. Sollte dies der Fall sein, ist auf Grund der weiten Entfernungen voraussichtlich mit hohen Kosten zu rechnen. Ungeklärt ist auch noch, wie und durch wen ggf. die Finanzierung des Kanalanschlusses erfolgen kann.

Weitere Standortvorschläge der Gemeinden befinden sich derzeit noch im Prüfungsstadium.

III. Handlungsalternativen

Keine

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Die Investitionen für die Grüngutplätze fließen über Abschreibungen und die Eigenkapitalverzinsung in die Gebührenkalkulation ein. Dazu kommen die jährlichen Aufwendungen für den Betrieb der Plätze.

Für die in der Beratungsunterlage genannten Plätze werden die jährlichen Kosten (Invest und Betrieb) auf insgesamt ca. 490.000 € geschätzt. Das wirkt sich mit ca. 4,90 € auf die Müllgebühr eines 4-Personenhaushalts aus.

Die Aufwendungen werden im Wirtschaftsplan 2015 ff. berücksichtigt.

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

| Zukunfts- und Verwaltungsleitbild | Übereinstimmung/Konflikt | | | | |
|---|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | 1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung | | | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Zukunft der Landwirtschaft | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Zukunft des Wasserzustandes und der Böden | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Zukunft der Klimasituation | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Zukunft der Energienutzung | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

| | | | | | |
|--------------------|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kundenorientierung | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Außenwirkung | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

VI. Internetfreigabe

Freigegeben für die Veröffentlichung im Internet.